



Ein echter Knaller: Brigitte Wehrhahn aus Eimbeckhausen.

sig

Wie wär's mit Scheuersand zum Duschen?

Was Brigitte Wehrhahn so alles ändern und verbessern möchte

VON SIEGFRIED KLEIN

Bad Eilsen. Diese Frau ist ein Original. Ein Original, das niemanden ruhig sitzen lässt, das offenbar jederzeit zu einem Frontalangriff auf die Lachmuskeln fähig ist. Man könnte auch von einem Trommelfeuer der guten Laune sprechen. Brigitte Wehrhahn aus Eimbeckhausen vertreibt – zumindest für einen Abend – alle negativen Gedanken und jeden Anflug depressiver Stimmung.

Mit dieser Begegnung auf der Bauerndiele der Familie Drees hat der Eilsler Heimat- und Kulturverein für einen schwerlich zu überbietenden Start in das Jubiläumsgeschäft gesorgt. Die Zeit mit dieser Temperament ausstrahlenden, gesten- und finnenreichen Alleinunterhalterin verging wie ein Düsenflug.

Zwischen den einzelnen Lachsälven durfte man das Atmen nicht vergessen. Brigitte Wehrhahn nahm darauf keine

Rücksicht; sie ließ sich einfach nicht bremsen. Schier unerschöpflich schien ihr Vorrat an Pointen zu sein. Und das Gute ist: Auf Platt lässt sich auch vieles so neckisch verharmlosend wiedergeben, was auf Hochdeutsch als weniger schicklich empfunden würde.

Niemand mochte bestreiten, dass viele der von ihr geschilderten und gespielten Szenen aus dem Alltag von Oma und Opa durchaus nachvollziehbar und damit realistisch waren. Dass die langen Unterhosen, die Männer vor winterlicher Kälte schützen sollen, von den meisten Frauen als Liebestöter angesehen werden ist ebenso naheliegend wie die ähnliche Wirkung manches bäuerlicher Damen-Dessous.

Brigitte Wehrhahn hatte einige dieser optischen „Anreize“ mitgebracht. Sie selbst sorgte für einen originellen Kontrast: Ein Bein hatte sie mit einem abtörnenden männlichen So-

ckenhalter ausgestattet, das andere mit einem roten Netzstrumpf, also einem Accessoire weiblicher Reizwäsche. Sie zeigte auch, dass die Frauen früher Beinkleider trugen, die kaum einen Mann vom Hocker gerissen haben.

Neben den kurzweiligen Geschichten aus dem Alltag früherer Generationen und aus der Gegenwart machte die Alleinunterhalterin auch einen Streifzug durch die aktuelle Tagespolitik. Und dabei kamen viele unserer deutschen Führungskräfte nicht gerade gut weg.

Dass sich ausgerechnet der frühere Staatsminister Pofalla nicht mit einer gut dotierten Staatspension zufriedengibt, sondern auf einem noch zu schaffenden Bahnposten mehr als eine Million bekommen (nicht „verdienen“) soll, möchte sie nicht akzeptieren. Und ebenso wenig eine zehnprozentige Diätenanhebung für Abgeordnete, während die Rentener-

höhungen nur im untersten einstelligen Bereich liegen. Das „Zuschustern“ von Spitzenpositionen in der Wirtschaft oder bei Verbänden unmittelbar nach dem Ausstieg aus der Politik missfällt Brigitte Wehrhahn genauso wie wohl der großen Mehrheit der Deutschen.

Und auch im Falle des früheren Bundespräsidenten Wulf ließ sie kein Mitleid durchblicken. Mit seinem fünfstelligen Monats Gehalt, Bürokratie, Auto und dergleichen habe er noch immer einen guten Schnitt gemacht. Sie ist sich auch sicher, dass Bettina bei ihm geblieben wäre, wenn er sein Amt nicht aufgegeben hätte. Deutschland lägen derzeit leider ohnehin noch viele Expräsidenten auf der Tasche.

Dass Putin an Großmannsucht nicht zu überbieten sei und dass damit ein nicht zu unterschätzendes Gefahrenpotenzial verbunden ist, ließ Brigitte

Wehrhahn ebenfalls nicht unerwähnt. Auch die dreisten Doping-Aktivitäten von Sportlern und Sportlerinnen nahm sie auf die Schippe. So manche olympische Medaille sei wohl nur durch medizinische Hilfe zustande gekommen. Der ehemalige deutsche Radsportler Jan Ullrich wurde von ihr als eines der unrühmlichen Beispiele erwähnt.

Goslar bezeichnete sie als die „Stadt der Schnelldenker“, weil sie erst 68 Jahre nach Kriegsende bemerkt habe, dass Adolf Hitler noch immer ihr Ehrenbürger ist.

So ganz unbeleckt vom Schlankheitswahn zeigte sich die Eimbeckhauserin auch nicht. Sie nehme jetzt kein Shampoo mehr zum Duschen, da in deren Beschreibung von „Fülle“ die Rede ist, sondern nur noch Scheuersand, weil der jegliches Fett entferne. Dieser Empfehlung dürfte aber sicherlich nicht jede Frau folgen ...